



Wohn- und Pflegeheim
Matrei

Edenweg 2
9971 Matrei in Osttirol

Tel. 04875/6905
Fax 04875/6905-550

office@heime-osttirol.at
www.heime-osttirol.at

GV Bezirksaltenheime Lienz

Beda Weber – Gasse 34
9900 Lienz

PFLEGEKONZEPT

WOHN- UND PFLEGEHEIM MATREI

DER MENSCH IM MITTELPUNKT ...

Unser Betreuungs- und Pflegekonzept bietet allen Heimbewohnern, deren Angehörigen sowie gesetzlichen Vertretern grundlegende Informationen über unsere Einrichtung und unsere Leistung. Allen Mitarbeitern ist es eine Orientierungshilfe bei der täglichen Arbeit. Für Praktikanten, Schüler und zukünftige Mitarbeiter stellt es wichtige Informationen zur Verfügung.

Menschenbild:

Wir betrachten den Menschen als:

Eine Einheit von Körper, Geist und Seele.

Wir achten den Menschen unabhängig von seinem Geschlecht, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seinem Glauben, seinen politischen Anschauungen und seinem körperlichen, geistig/ seelischen und sozialen Befinden.

Wir fördern die Selbstständigkeit des alten Menschen und akzeptieren seine Individualität. Spirituelle Bedürfnisse können im Alltag gelebt werden.

Wir achten die Würde der Heimbewohner und richten uns in der Therapie, Pflege und Betreuung nach den persönlichen Bedürfnissen.

Unsere Zielgruppe:

Unser Angebot richtet sich an Menschen die die Aufnahmekriterien des GV Bezirksaltenheime Lienz erfüllen ohne Rücksicht auf Höhe der Pflegestufe.

Nicht aufgenommen werden können, Menschen die auf Grund ihrer besonderen Erkrankung (physisch und psychisch) eine Sonderpflege bzw. speziell medizinische Versorgung benötigen.

Bauliche Gegebenheiten:

In unserem Haus wohnen 86 Heimbewohner als Gemeinschaft. Die kleinen Wohngruppen Pflege 1, Pflege 2, Pflege3, sowie Wohnbereich 1, 2 und 3 mit zweimal Kurzzeitpflege und einem Tagespflegebereich mit drei Pflegeplätzen werden nicht nach Pflegebedürftigkeit bzw. nach Krankheitsbild unterteilt.

Wir verfügen über Ein- bzw. Zweibettzimmer. Alle Zimmer sind mit eigener Dusche und WC ausgestattet. TV- Anschluss sowie Balkon oder Terrasse gehören zum Standard des Hauses.

Pro Station gibt es eine eigene Stationsküche, in der Heimbewohner für sich nach Wunsch Kleinigkeiten zubereiten können. Diese wird auch vom Pflegepersonal für unser tägliches Aktivierungsprogramm genutzt.

Ein modern ausgestatteter Wintergarten animiert für so manchen schönen Nachmittagskaffee, sowie unsere Therapiestation wird für Dampfsauna, Wasser treten und Fußpflege gerne besucht. Unsere eigene Friseurin weiß um alle Wünsche der Heimbewohner und geht auf diese gerne ein.

Alle Bewohner haben die Möglichkeit sich im ganzen Haus und Garten frei zu bewegen und alle Veranstaltungen zu besuchen. Dies fördert die Kommunikation untereinander und bringt Abwechslung in den Alltag.

Unser Pflegemodell:

Unsere Arbeit orientiert sich an dem Pflegemodell nach N. Roper sowie psychobiographische Förderpflege (angelehnt an das Pflegemodell nach Erwin Böhm), welches die theoretische Grundlage für unser tägliches Tun darstellt.

Wir orientieren uns an den im Modell vorgegebenen LA`s (Aktivitäten des täglichen Lebens). Dieses Modell ermöglicht uns eine aktivierende, ganzheitliche Pflege durchzuführen. Ebenso fließen das Bobath- Konzept, Kinästhetik sowie Validation und die Basle Stimulation in unsere Arbeit ein.

Unseren Heimbewohner kann dadurch eine hohe Pflegequalität, sprich Lebensqualität geboten werden. Pflege wird da nötig, wo Einschränkungen in der Durchführung der alltäglichen Handlungen bestehen. Gesundheitsförderndes Verhalten, das Erkennen von Gesundheitsgefährdung (Probleme, Prophylaxen) sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.

Folgende 12 Lebensaktivitäten sind grundlegend für unser Pflegemodell:

- Ruhen und Schlafen
- Sich Bewegen
- Sich waschen und Kleiden
- Essen und Trinken
- Ausscheiden
- Regulieren der Körpertemperatur
- Atmen
- Für Sicherheit sorgen
- Sich beschäftigen
- Kommunizieren
- Sinn finden im Werden, Selbstbewusstsein und Sterben
- Sich als Mann und Frau fühlen

Nancy Roper sieht den Menschen als selbstständiges, unabhängiges Wesen mit Grundbedürfnissen. Krank ist der, der seine Grundbedürfnisse nicht selbst stillen kann. Sie beschreibt 12 Lebensaktivitäten und schreibt dem Menschen nicht nur Einschränkungen sondern auch Ressourcen zu. Gesundheitsförderung und Prophylaxe haben einen hohen Stellenwert.

Der Pflegeprozess:

Der Pflegeprozess beginnt beim Einzug eines Heimbewohners und endet mit dem Tod bzw. mit dem Auszug aus unserem Wohn und Pflegeheim. Er läuft mit dem Einzug in sechs Schritten ab.

1. Erhebung der Pflegeanamnese
2. Erkennen von Problemen und Fähigkeiten
3. Festlegen von realistischen Zielen
4. Planung der Pflegemaßnahmen (vor allem auf Hinblick erhalten und wieder erlangen von Fähigkeiten, sowie Einbeziehung biographischer Informationen)

5. Durchführung der Pflege
6. Evaluierung mit eventueller Neuanpassung der Pflegemaßnahmen

Pflegedokumentation:

Unsere Pflegedokumentation wird gänzlich EDV unterstützt vollzogen. Der Pflegeprozess ist ersichtlich und kann jederzeit nachvollzogen werden.

Biografie:

Informationen aus der Lebensgeschichte eines jeden Heimbewohners werden gesammelt. Bei nicht orientierten Bewohnern werden die Angehörigen als Informanten (Fremdbiografie) zu Rate gezogen.

Pflegeplanung:

Nach Einzug wird eine vorläufige Pflegeplanung erstellt. Wir beziehen auch Angehörige und andere Pflegepersonen (Sozialsprengel, Krankenhaus etc.) mit ein. Wichtige Informationen wie beispielsweise medizinische Diagnosen oder notwendige Medikamente werden aufgenommen.

Wenn sich Bewohner und Pflegekräfte näher kennen gelernt haben, sowie biografische Informationen vorliegen, wird die Pflegeplanung aktualisiert und vervollständigt. Die Pflegeplanung wird vom diensthabenden DGuKS/-P geschrieben und laufend überarbeitet.

Alle Pflegemitarbeiter (Pflegehelfer, Altenfachbetreuer, Freizeitgestaltung) dienen als Informanten und sind an der Informationssammlung beteiligt.

Wenn ein Bewohner aus dem Krankenhaus zurückkehrt, werden die wichtigsten Probleme sofort bearbeitet. Die komplette Planung wird innerhalb von 48 Stunden evaluiert.

Pflegestandards:

Für spezielle Pflegeprobleme verfügen wir über hauseigene Pflegestandards. Diese sind im EDV Programm hinterlegt und werden jährlich auf Grundlage der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse evaluiert und überarbeitet.

Pflegevisite:

Zur Überprüfung der Ergebnisqualität unserer Heimbewohner führen wir Pflegevisiten durch. Das sind regelmäßig geplante Gespräche, auf Wunsch auch unter Teilnahme von Angehörigen und Sachwaltern. Fallbesprechungen zu aktuellen Problemen einzelner Bewohner werden mit der Pflegedienstleitung besprochen.

Kommunikation:

Die Dienstübergaben erfolgen mittels elektronischer Datenverarbeitung. Informationen einzuholen unterliegen der Holpflicht eines jeden Mitarbeiters.

Regelmäßige Dienstbesprechungen dienen dazu, Probleme Veränderungen und Neuerungen zu besprechen und zu planen. Hausinterne Informationen werden regelmäßig in allen Leitungsebenen besprochen, und protokolliert. Dadurch kann der Informationsfluss sicher gestellt werden.

Das Team:

Wir die Mitarbeiter sehen uns als professioneller Leistungserbringer in der stationären Altenbetreuung und Pflege unseres Bezirkes.

In unserem Haus bieten wir Betreuung und Pflege über 24 Stunden. Diese erfolgt ausschließlich von ausgebildeten DGuKSP sowie Altenfachbetreuern und Pflegehelfern und ist Bewohner orientiert.

Aufgabe der Pflege ist es, den Bewohner zu unterstützen, seine Gesundheit und Selbstständigkeit zu erhalten oder wieder zu erlangen. Ihn bei Krankheit oder Behinderung zu beraten und zu begleiten. Im Umgang mit Sterbenden berücksichtigen wir die lebensgeprägte Auffassung über Glaube und Religion und achten besonders darauf, die Würde des Menschen zu wahren. Geborgenheit und Wohlbefinden steht bei uns an erster Stelle.

Nicht im Betreuungseinsatz aber auch zum Wohle unserer anvertrauten Menschen stehen in weiterer Folge das Küchen und Reinigungspersonal, das Verwaltungspersonal sowie ein Hausmeister für technische Belange zur Verfügung.

Die Anzahl der Mitarbeiter im Stellenplan richtet sich nach den durch die Pflegestufen der Bewohner errechneten Pflegeminuten, nach den Vorgaben des Landes Tirol. Um eine gute Pflegequalität zu gewährleisten wird das Tagesprofil an allen Tagen der Woche gleich gehalten. Die Pflegekräfte sind für die Organisation des gesamten Arbeitsbereiches und für die medizinische Versorgung zuständig.

Alle Pflegemitarbeiter werden kontinuierlich mit Hilfe einer Jahresplanung fort-und weitergebildet.

Für alle Mitarbeiter zugänglich liegt auf jeder Station eine Informationsmappe auf, in welcher sich Hygiene-und Reinigungsplan, sämtliche Bedienungsanleitungen, Sicherheitsdatenblätter, Standards, Maßnahmenpläne und Brandschutzmaßnahmen befinden.

Weitere gültige Unterlagen sind die Einschulungsmappe, Dokumentationsunterlagen, Vorgaben und Inhalte von Besprechungen (Teamsitzung, Dienstbesprechungen) sowie Fachlektüre. Die Unterweisungen erfolgen durch die Pflegedienstleitung und in technischen Belangen durch den Hausmeister (Sicherheitsvertrauensperson).

Für alle Mitarbeiter stehen Stellenbeschreibungen zur Verfügung und dienen als verbindliches Instrument zur Umsetzung der spezifischen Tätigkeit. Als wichtiger Ansprechpartner für alle arbeitsrechtlichen Informationen arbeitet unser gewähltes Betriebsratsgremium.

Tagespflege:

Die Tagespflege fördert und aktiviert die praktischen Fähigkeiten der Gäste und bietet Abwechslung, Geselligkeit und soziale Kontakte.

Unsere Aufgabe in der Tagesbetreuung sehen wir darin, unseren Gästen bei der Gestaltung des Alltags zur Seite zu stehen. Sie ist offen für ältere und alleinstehende Menschen, die in ihren Familien oder im eigenen Haushalt leben.

Die Gäste werden von geschultem Personal gut betreut. Pflegende Angehörige können beruhigt Dinge erledigen, ihren Beruf ausüben oder sich eine „Pflegeauszeit“ gönnen.

Betreuungszeiten:

Unsere Tagesbetreuung wird individuell an die Bedürfnisse der Klienten angepasst.

Die Betreuung kann auch halbtags oder Stundenweise in Anspruch genommen werden.

Kurzzeitpflege:

Unter Kurzzeitpflege versteht man den vorübergehenden, zeitlich bis zu vier Wochen befristeten, Aufenthalt im Wohn- und Pflegeheim. Die Kurzzeitpflege wurde eingerichtet, um die häusliche Betreuung und Pflege längerfristig zu sichern und die pflegenden Angehörigen zu unterstützen.

Eine Kurzzeitpflege kann beispielsweise notwendig werden, wenn eine Überbrückung zwischen einem Krankenhausaufenthalt und der Wiederaufnahme der eigenständigen Haushaltsführung erforderlich ist, oder wenn pflegende Angehörige auf Urlaub fahren möchten und keine anderen Pflegepersonen im Haushalt sind.

Unsere Leistungen für die Tagesbetreuung und die Kurzzeitpflege sind identisch und beinhalten:

- Unterstützung bei der Körperpflege
- Ruhe und Schlafmöglichkeit
- Drei Mahlzeiten pro Tag je nach Aufenthaltsdauer
- Zwischenmahlzeiten, Getränke
- Teilnahme am Beschäftigungsprogramm (lt. Anhang)
- Teilnahme an Ausflügen, Festen und Veranstaltungen
- Bücherecke
- Beratung von Angehörigen (Pflegegeld etc.)
- Therapie kochen
- Demenzbetreuung

Für wen ist die Tagesbetreuung bzw. die Kurzzeitpflege geeignet:

- Für Menschen, die möglichst lange zu Hause mit ihren Angehörigen zusammen leben wollen.
- Für Menschen, die soziale Kontakte suchen um Isolation und Vereinsamung zu entgegenen.
- Für Menschen, die wegen körperlich- und geistigen Einschränkungen nicht mehr in der Lage sind sich selbst zu versorgen.
- Für Menschen, die sich in einer Krisensituation befinden (Partnerverlust, lange Krankheit) um diese gut und bald zu bewältigen.
- Für pflegende Angehörige die Entlastung in der Betreuung brauchen.

Voraussetzung für die Aufnahme in die Tagesbetreuung/Kurzzeitpflege:

- Freier Platz in unserer Wohngruppe
- Tagesbetreuung ist für Menschen ab der Pflegestufe 5 nicht möglich
- Vorausschauende Terminvereinbarung möglich

Ärztliche Versorgung:

Jeder Heimbewohner kann den eigenen Hausarzt wählen, welcher mindestens einmal wöchentlich zur Visite kommt.

Fachärztliche Betreuung erfolgt im Haus, oder entsprechende Termine werden von den Pflegemitarbeitern vereinbart und organisiert.

Für medikamentöse Belange steht uns eine Apotheke im Dorf sowie zwei Hausapotheken zur Verfügung. In der Nacht und am Wochenende steht ein diensthabender Notarzt sowie ein Bereitschaftsarzt jederzeit zu Verfügung.

Bei Einweisung in das Krankenhaus wird ein auf EDV basierter Überleitungsbogen erstellt und dem Bewohner mitgegeben.

Seelsorge und Hospiz:

Die unterschiedlichen Wünsche der Bewohner nach religiöser Betreuung und Unterstützung werden berücksichtigt. Geeignete Räumlichkeiten wie Kapelle stehen jedem Heimbewohner zu Verfügung.

Spirituelle Angebote sind: Gottesdienste, div. Andachten, Rosenkranz, Kreuzweg-Bußandacht, Krankensalbung sowie Gesprächstherapie.

Die Anforderung von Ehrenamtlichen Hospiz-Begleitern erfolgt über eine Einsatzleitung und kann jederzeit in Anspruch genommen werden.

Auf allen Stationen ermöglichen wir religiöse Rituale z.B. Tischgebet, Friedhofsbesuch sowie Zugang zu religiösen Zeitschriften. Bei Bedarf werden Literaturen zu anderen Religionen besorgt.

Angehörige:

Angehörige und sonstige Bezugspersonen haben bei unserer Arbeit einen hohen Stellenwert. Eine offene und ehrliche Kommunikation ist uns wichtig. Heimbewohner können jederzeit besucht und von ihren Angehörigen abgeholt werden.

Auch unterstützen wir unsere Angehörigen bei der Akzeptanz von Erkrankungen und Behinderungen ihrer uns Anvertrauten.

Essen und Trinken:

In unserem Haus befindet sich eine Großküche, von welcher die Verpflegung der Heimbewohner gewährleistet wird. Es werden drei Hauptmahlzeiten (Frühstück, Mittag- und Abendessen) sowie je nach Bedarf Zwischenmahlzeiten und verschiedene Speisekomponenten die für die Aktivitäten unserer Heimbewohner benötigt werden zubereitet.

Ausstattung und Geräte richten sich nach der Größe unseres Hauses und entsprechen allen gesetzlichen Vorgaben.

Angelehnt an das Pflegemodell legen wir auf die verschiedenen Bedürfnisse und Vorlieben unserer Klienten besonderen Wert.

Die zentrale Lage der Küche mit anliegendem Speisesaal ermöglicht unseren Heimbewohnern einen ganz persönlichen Kontakt mit dem Küchen und Servierpersonal.

Unsere Küche wurde 2012 erneut nach der Kesselmethode zertifiziert, und von möglichen fünf Kesseln und grüne Blätter, mit vier ausgezeichnet.

Das hauseigene Heimcafe ist täglich geöffnet und wird gerne besucht. Weitere Angebote sind Essen auf Rädern, Mittagstisch für Senioren, Belieferung des Kinderbetreuungszentrums sowie Mitarbeiterverpflegung.

Tagesangebote und Beschäftigungen:

Für die Aktivitäten unserer Heimbewohner ist eine Mitarbeiterin mit 30 Stunden pro Woche freigestellt.

	Zeit	Aktivität
Montag:	10:00 – 11:00 Uhr	Lesestunde
	15:00 – 16:00 Uhr	Gedächtnistraining
	16:30 – 17:30 Uhr	Dampfsauna / Dusche
	18:00 – 19:00 Uhr	Abendveranstaltung Singen mit Ulrich Hoangascht mit den Matreier Schützen
Dienstag:	09:00 – 10:00 Uhr	Turnen
	10:00 – 11:00 Uhr	Rollstuhlturnen
Mittwoch:	09:00 – 11:00 Uhr	Wassertreten / Arm- und Fußbäder
Donnerstag:	09:00 – 11:00 Uhr	Kreativvormittag
Freitag:	09:00 – 10:00 Uhr	Bingo Gruppe 1
	10:00 – 11:00 Uhr	Bingo Gruppe 2

Der vom Haus angebotene Wochenplan steht allen Interessierten zur Verfügung. Die unterschiedlichen Interessen und Möglichkeiten werden berücksichtigt. Der Plan wird jährlich evaluiert und bei Notwendigkeit abgeändert.

Auf allen Stationen gibt es zusätzlich dem Bewohner angepasste Beschäftigungen welche in der Beschäftigungsmappe dokumentiert werden.

Ausflüge und Wallfahrten:

Von Mai bis Oktober wird monatlich ein Ausflug für die Bewohner organisiert und mit Unterstützung freiwilliger Helfer durchgeführt. Den Rollstuhlfahrern werden kleinere Ausflugsfahrten zu den örtlichen Veranstaltungsplätzen, Kapellen und Gasthöfen ermöglicht.

Ehrenamtliche Mitarbeit:

Alle ehrenamtlichen Aktivitäten werden von einer ausgebildeten Freiwilligenbegleiterin organisiert und koordiniert. Genaue Aufgabenbeschreibungen mit halbjährlichen Gesprächsrunden und einer jährlich stattfindenden Fortbildung fördern die gute Zusammenarbeit.

Besuchs und Lektorendienst:

In allen Wohnbereichen verbringen jeweils ein bis zwei Ehrenamtliche einmal pro Woche einen Vormittag bzw. einen Abend mit den Heimbewohnern. Dabei wird je nach Interesse, vorgelesen, zugehört, spazieren gegangen, gebastelt, geturnt, gesungen oder Karten gespielt. Die Lektorendienste unterstützen den jeweiligen Priester bei der Heiligen Messe.

Vereine und Arbeitskreise:

Dank des vielseitigen Angebotes der einzelnen Vereine und Arbeitskreise kann bei der Erstellung unseres Jahresprogrammes bereits auf das Mitwirken bzw. auf die Gestaltung unserer Feste und Feiern, wie Fasching, zu Ostern zum Muttertag, zum Erntedank, im Advent und zu Weihnachten gezählt werden.

Außerdem ermöglichen die freiwilligen Helfer einzelner Vereine die Teilnahme an örtlichen Abendveranstaltungen wie Theater, Ausstellungen, Pfarr und Straßenfeste.

Chöre und Musikgruppen:

Sämtliche Feste und Feiern sowie alle heiligen Messen in der Adventzeit werden von Musikgruppen aus ganz Osttirol musikalisch umrahmt. Einige Veranstaltungen wie Kranzlsingen, Frühschoppen usw. finden in unserem Haus oder Garten statt.

Öffentliche Bücherei:

Einmal pro Woche werden im Wintergarten Lesestunden angeboten. Zudem sind unsere Heimbewohner immer wieder zu Veranstaltungen in den Räumen der Bücherei eingeladen.

Schulen und Kindergärten:

Unsere Räumlichkeiten werden für Proben und Aufführungen unterschiedlicher Projektgruppen (Volks-, Haupt- oder Polytechnischer Lehrgang) zur Verfügung gestellt.

Die Heimbewohner können an den Proben und Abschluss Veranstaltungen teilnehmen. Diese zusätzliche Abwechslung von Tanz-, Theater oder sonstigen Vorfürungen werden von den Heimbewohnern gerne angenommen.

Auch Jugendliche engagieren sich bei diversen Projekten wie z. B. „72 Stunden ohne Kompromisse“.

Gratulationen:

Die Geburtstage unserer Heimbewohner werden auf der jeweiligen Station oder im Heimcafe gefeiert. Zu allen runden Geburtstagen sowie zu Jubiläen, wird jeder Heimbewohner vom örtlichen Pfarrer und einem Vertreter der Gemeinde besucht und ein Präsent überreicht.

Kontaktpflege:

Um diverse Ausflüge und Veranstaltungen finanzieren zu können und gleichzeitig den Kontakt zwischen den Heimbewohnern und der Bevölkerung zu intensivieren, wird alle zwei Jahre ein Tag der offenen Tür mit Ausschank und Verkauf von Handarbeiten veranstaltet.

Hinweis:

Um die Lesbarkeit des Pflegekonzeptes zu erleichtern, werden die Personen in männlicher Form angeführt. Diese Schreibweise ist geschlechtsneutral und gilt sowohl für männliche als auch für die weibliche Form.

Für den Inhalt verantwortlich

PDL DGuKP Wibmer Christian